

# Reportagen der Innovationsagentur

September 2008



## Aktionstag Moosfelde

Kooperativer Quartiersentwicklungs-  
prozess in Arnsberg-Neheim-Moosfelde



---

## Aktionstag Moosfelde

Kooperativer Quartiersentwicklungsprozess Arnsberg-Neheim-Moosfelde

| Reportage der Innovationsagentur Stadtumbau NRW |

### Reportage

#### Bearbeiter:

Dipl.-Ing. David R. Froessler  
Dipl.-Ing. Frank Schulz  
Cand.-Ing. André Wagner

Innovationsagentur Stadtumbau NRW  
Fichtenstraße 75  
Gebäude 8  
D - 40233 Düsseldorf  
Fon: +49 211 5 444 866  
Fax: +49 211 5 444 865  
eMail: [info@StadtumbauNRW.de](mailto:info@StadtumbauNRW.de)

Düsseldorf | September 2008

---



## Moosfelde ist mein Stadtteil!

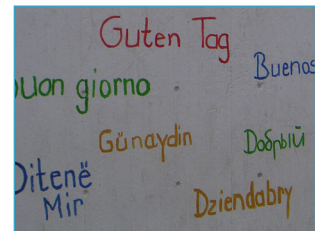
Unter diesem Motto veranstalteten die [Stadt Arnsberg](#) und die [Innovationsagentur Stadtumbau NRW](#) mit den [Institutionen und Initiativen in Moosfelde](#) einen bunten Aktionstag. An diesem Tag präsentierten sich die verschiedenen Gruppen des Stadtteils mit unterschiedlichen Angeboten. Zusätzlich wurden die Ergebnisse des bisherigen kooperativen Quartiersentwicklungsprozesses in einer umfangreichen Ausstellung präsentiert und von den Mitarbeitern der Innovationsagentur betreut.

Aber nicht nur die Information der Besucher des Aktionstages stand im Vordergrund der Aktivitäten, sondern auch die Abfrage nach zusätzlicher Beteiligungsbereitschaft und Anregungen zum Stadtumbauprozess in Moosfelde. Über so genannte [Mitmachkarten](#) konnten alle Interessierten zum einen zusätzliche Ideen und Kritikpunkte notieren und zum anderen die Bereitschaft zur weiteren Beteiligung zu unterschiedlichen Themenbereichen signalisieren.

Hintergrund des Aktionstages ist der [kooperative Quartiersentwicklungsprozess](#), der im April 2008 mit der Gründung eines Begleitgremiums, bestehend aus Vertretern der Institutionen und Initiativen im Quartier, begonnen wurde.

Übergeordnetes Ziel des Prozesses ist die thematische Unterstützung bei der Einrichtung eines [Quartiersmanagements](#). Hierzu hat die Stadt Arnsberg zusammen mit der Innovationsagentur Stadtumbau NRW im Frühsommer Workshops zu den Themen Wohnen und Wohnumfeld, Integration, Jugend und Soziales sowie Image und Außendarstellung durchgeführt. Es wurden Stärken und Schwächen des Quartiers analysiert, ein Slogan [„[Moosfelde ist mein Stadtteil](#)“] entwickelt, Handlungsfelder abgestimmt und erste Projekte definiert. Diese Aktivitäten und Informationen sollen dem künftigen Quartiersmanagement als Grundlage dienen, um von Anfang an zielgerichtet im Quartier arbeiten zu können.

Die erste Phase des kooperativen Quartiersentwicklungsprozesses beteiligte vor allem die wichtigen Einrichtungen und Institutionen im Stadtteil. Die zweite Phase ist daher darauf angelegt, auch die übrigen Bewohner des Quartiers miteinzubeziehen. Das vielfältige Programm des [Aktionstages](#) versuchte, auf die unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen gezielt einzugehen. Die Aussiedler des Stadtteils integrierten ihre Feierlichkeiten in den Aktionstag, die Kinder hatten die Möglichkeiten, ihre Wünsche und Anregungen zu malen oder zu basteln, die Jugendlichen konnten sich sportlich auf dem Bolzplatz betätigen und



---

Der Aktionstag soll  
informieren und animieren

---

Beteiligungsprozess als  
Grundlage für das neue  
Quartiersmanagement

die älteren Erwachsenen trafen sich bei Kaffee und Kuchen im Gemeindezentrum der katholischen St. Elisabeth Kirche.



Der [Bürgermeister Hans-Josef Vogel](#) begrüßte am Morgen die zahlreichen Kinder und Erwachsenen, die sich bei strahlendem Sonnenschein auf dem Schulhof der [Moosfelder Grundschule](#) zusammengefunden hatten. Die Kinder eröffneten den Aktionstag mit einigen eingeübten Liedern, die sie zusammen mit ihren Lehrerinnen und ihrem Schulleiter vortrugen. Der Bürgermeister betonte in seiner Ansprache, wie wichtig die Kinder und Jugendlichen im Stadtteil sind und dass alle gefragt sind, ihnen ihre volle Aufmerksamkeit zu schenken.

## Podiumsdiskussion zur Quartiersentwicklung Moosfelde

Im Anschluss daran begrüßte [David Froessler](#), Leiter der Innovationsagentur Stadtumbau NRW unterschiedliche Vertreter der Politik [Frau Lauber-Zelt, SPD; Herr Hagelstein, CDU und Herr Schulte-Ladage, Grüne], der Stadtplanung [Frau Röbbke] und des Quartiers [Frau Albrecht von der Bürgerinitiative Moosfelde] in einer [Podiumsdiskussion](#) zur Quartiersentwicklung in Moosfelde. Das Foyer der Grundschule war sehr gut gefüllt und die TeilnehmerInnen auf dem Podium engagiert. Unter den Zuhörern befand sich auch weiterhin der Bürgermeister der Stadt Arnheim, Hans-Josef Vogel, um der einstündigen Diskussion folgen zu können.

[Hauptkritikpunkte](#) während der Diskussion waren für viele Bürgerinnen und Bürger die zurückgehenden Investitionen im Stadtteil Moosfelde. Dadurch wären viele Einrichtungen und Wohnungsbestände stark vernachlässigt worden. Im Mittelpunkt stand für viele jedoch das zum größten Teil leer stehende [Geschäftszentrum](#). Der Wunsch nach einem Bäcker oder einem Lebensmittelmarkt wurde in diesem Zusammenhang von einigen geäußert. Es wurde aber auch darauf hingewiesen,



dass die Etablierung eines solchen Marktes die Unterstützung der Moosfelder Bürger benötigt. Ihr Kaufverhalten ist dabei nämlich von hoher Bedeutung für die Überlebensfähigkeit eines Einzelhändlers im Zentrum Moosfeldes. Zurzeit empfinden die meisten Bewohner Moosfeldes das Geschäftszentrum vor allem bei Dunkelheit eher als **Angst-raum**, da sich hier einzelne Quartiersbewohner aufhalten, die vor allem Alkohol konsumieren.

Geschäftszentrum als  
wichtiges Diskussionsfeld

Des Weiteren äußerten einige Besucher gegenüber dem Podium die Unzufriedenheit über die Langwierigkeit des gesamten Prozesses. Ihnen fehlten konkret sichtbare Maßnahmen, die das Gefühl vermitteln, dass wirklich mit etwas im Stadtteil begonnen wurde. Die Podiumsteilnehmer machten sehr deutlich, dass konkrete bauliche Maßnahmen, wie die Neunutzung des **Lehrschwimmbeckens** eine Vorplanung erfordert, die mitunter sehr langwierig sein kann. Außerdem konnte auf die zahlreichen kleinen Projekte hingewiesen werden, die sich bereits in der Startphase befinden. Dazu gehört die **Quartierswohnung**, die **Tausch-börse für ehrenamtliche Arbeiten** sowie die **Marketingkampagne** für den Stadtteil.



Im Bereich der **Kinder- und Jugendarbeit** beklagten sich mehrere Bürger über einen Mangel an Personal für qualitativ hochwertige Angebote und Betreuung. Zusätzlich wurde der Bedarf eines weiteren Bolzplatzes diskutiert, da offensichtlich die Nachfrage im Quartier nach derartigen Spielflächen sehr hoch ist.

Gegen Ende der Diskussion bedankte sich ein Bürger für das **Engagement aller Akteure** sowie der Politik, nun endlich vor Ort aktiv zu werden und sich zu zeigen, um positive Veränderungen möglich werden zu lassen.

Bürger bedanken sich für das  
Engagement aller Beteiligten  
im Quartier

Parallel zur Podiumsdiskussion konnten sich die Kinder des Stadtteils an unterschiedlichen Stationen austoben. Auf dem Schulhof wurden Tanzdarbietungen einstudiert, am **Moosfelder Kindertreff** [Mooki] stand das Motto „Sing und Spiel“ im Vordergrund. Anlässlich des ebenfalls stattfindenden Weltkindertages wurde am Familienzentrum St. Elisabeth

# Reportage



ein Kreativworkshop für die ganz Kleinen veranstaltet. Hier konnten die Kinder im Rahmen einer wachsenden Bilderausstellung zum Thema „Was wünsche ich mir für Moosfelde“ ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Im Laufe des Nachmittags wurden so über 50 Bilder mit ganz unterschiedlichen Ideen der Ausstellung hinzugefügt. Die Bilder konnten sowohl neben dem [Familienzentrum](#) im Freien als auch im Foyer der Grundschule betrachtet werden. Beide Ausstellungen wuchsen im Laufe des Tages.



Zentrale Themen für die Kinder waren dabei vor allem die Spielmöglichkeiten im Freien, aber auch die [Sauberkeit im Quartier](#). Auffällig viele Bilder zeigen, dass einige Grünanlagen und Spielplätze oftmals stark verschmutzt und dadurch für die Kinder zum Spielen sehr unattraktiv geworden sind. Positiv dargestellt wurde am häufigsten die Grundschule in Moosfelde mit ihrem typischen Logo. Darüber hinaus zeigten mehrere Bilder den Wunsch nach neuen Einkaufsmöglichkeiten für den Stadtteil.

## Fußballturnier für die Jugendlichen im Quartier



Der Höhepunkt des Tages für die Jugendlichen im Quartier war das [Fußballturnier](#), das gegen Mittag startete. Sechs Teams aus Moosfelde und den umliegenden Stadtteilen kämpften um den Sieg auf dem Sportplatz oberhalb der Grundschule. Vielen Zuschauern wurde am Rande der Partien deutlich, dass die Forderung nach einer geeigneten Abgrenzung zum Kleinkinderbereich des Spielplatzes eine notwendige Investition darstellen würde. Die räumliche Nähe zum Bolzplatz birgt die [Gefahr von Querschüssen](#), die kleine Kinder treffen könnten, die sich auf dem Spielplatz aufhalten.

## Gespräche zur Zukunft

des Stadtteils bei

Kaffee und Kuchen

Ab 14 Uhr öffnete das Gemeindehaus der katholischen Kirche seine Pforten und bot Kaffee und Kuchen an. An den liebevoll dekorierten Tischen fanden sich auch sehr schnell viele Moosfelder ein, um die leckeren selbstgemachten Kuchen zu probieren. Nebenbei entwickelten sich intensive [Gespräche zur Zukunft des Stadtteils](#). In diesen Gesprächen äußerten einige ihren Unmut über die Zustände mancher Bereiche des Quartiers. Viele zeigten sich auch skeptisch, ob die Informationen, die an diesem Tag auf den Mitmachkarten gesammelt werden, nicht einfach im Papierkorb verschwinden würden.

Parallel zu den punktuellen Veranstaltungen gab es auch [dauerhafte Programmpunkte](#), die den ganzen Aktionstag über für die Bewohnerinnen und Bewohner geöffnet waren.

## Präsentation des kooperativen Quartiersentwicklungsprozesses

Im Foyer der Grundschule konnten sich die Besucher des Aktionstages über die wesentlichen Ergebnisse der **ersten Beteiligungsphase** im Quartier informieren. Auf großen Plakaten waren die Schwerpunkte zu den Themenbereichen Wohnen und Wohnumfeld, Integration, Jugend und Soziales sowie Image und Außendarstellung zusammengefasst.

Aus dem Workshop **Wohnen und Wohnumfeld** ist vor allem deutlich geworden, dass die naturräumliche Lage des Stadtteils mit Wald und vielen Grünflächen, Moosfelde zu einem attraktiven Wohnstandort macht. Zudem ist das Wohnungsangebot sehr facettenreich. Ein besonderes Potenzial stellen die überdurchschnittlich vielen Familien in Moosfelde dar.

Allerdings sind auch nach Meinung der Beteiligten einige Verbesserungen erforderlich. So sind die Wohnungsgrundrisse einiger Gebäude unzeitgemäß. Einige Häuser befinden sich in einem schlechten baulichen Zustand und die Nahversorgung des Stadtteils hat sich mit dem Leerstand im Geschäftszentrum negativ entwickelt.

Durch die intensive Zusammenarbeit im Workshop **Integration, Jugend und Soziales** wurde sehr schnell deutlich, dass die engagierte und gute Arbeit der sozialen Träger im Quartier das Stadtleben stärkt. Hinzu kommen die vielen engagierten Menschen im Stadtteil, die sich für unterschiedliche Belange einsetzen. Die Offenheit Moosfeldes für Zuwanderer ist ebenfalls eine besondere Stärke und muss weiter ausgebaut werden. Darüber hinaus ist der Wunsch nach einer starken gemeinsamen Identität der Moosfelder sehr ausgeprägt.

Einigen Bürgern fehlen allerdings **geeignete Begegnungsorte** oder Räumlichkeiten für gemeinsame Veranstaltungen und Aktionen. Für Jugendliche bestehen ebenfalls nur eingeschränkte Angebote. Das Erscheinungsbild Moosfeldes wird durch Vandalismus und Verschmutzung der öffentlichen Flächen verunstaltet. Verständigungsprobleme zwischen den unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen sorgen für Konflikte.

Im Rahmen des kooperativen Quartiersentwicklungsprozesses und der durchgeführten Workshops wurden von den Bewohnerinnen und Bewohnern erste Vorschläge für einen **Slogan zu Moosfelde** eingebracht. Ein neuer Slogan für Moosfelde soll insbesondere zur Aufwertung des Images und der Innen- sowie Außenwahrnehmung beitragen und eine motivierende Aussagekraft und Wirkung entfalten. Der Slogan kann zudem die Identifizierung der Bewohnerinnen und Bewohner mit Moosfelde stärken und fördern.



## Stärken und Schwächen aus den Workshops

## Vandalismus und Verschmutzung werden oft als zentrale Themen genannt

# Reportage



Aus dem bisherigen Prozess konnten auch schon erste **Modellprojekte** angestoßen werden. Dazu zählt zum einen die Einrichtung einer **Quartierswohnung**, die das künftige Quartiersmanagement unterbringen soll. Zusätzlich werden die neuen Räumlichkeiten, die momentan in enger Kooperation mit der Sahle Baubetreuungsgesellschaft mbH ausgewählt werden, für Computerkurse und weitere Beratungsangebote zur Verfügung stehen.

Auch die **Marketingkampagne** für den Stadtteil Moosfelde konnte konkret begonnen werden. Ein Team von Studierenden wird zusammen mit der Stadt und der Innovationsagentur eine passende Corporate Identity für das Quartier vorschlagen und im Quartier abstimmen werden.



Ein weiteres Modellprojekt beschäftigt sich mit dem Themenfeld **bürgerschaftliches Engagement** und möchte im Rahmen einer Tauschbörse dafür sorgen, dass man im Quartier durch ehrenamtliche Dienste voneinander profitieren kann. Dieses Modellprojekt soll in enger Abstimmung mit der Caritas erfolgen, die bereits erste Erfahrungen mit einer Talenttauschbörse gesammelt hat.

Die Modellprojekte aus dem bisherigen Prozess konnten bereits starten

Weitere Modellprojekte befassen sich mit der oben bereits erwähnten Situation am Bolzplatz, wo die spielenden Kinder auf dem Spielplatz mangels Abzäunung durch umherfliegende Fußbälle getroffen werden können. Bereits im nächsten Jahr wird es – wie auch schon in anderen Stadtteilen Arnbergs – eine **Phantasiewerkstatt** für Kinder geben. Diese bietet Kreativkurse für Kinder in verschiedenen Themenbereichen an. In der Grundschule Moosfelde wurde bereits das Thema „**Müll und Müllvermeidung**“ in den Lehrplan aufgenommen. Hier sollen in absehbarer Zeit auch öffentlichkeitswirksame Aktionen mit den Grundschulern durchgeführt werden, um das Problem der Verschmutzung zu thematisieren.

Als zentrale Maßnahme, die in absehbarer Zeit umgesetzt wird, ist das **Quartiersmanagement** zu nennen. Bereits ab Anfang nächsten Jahres soll es hier einen Ansprechpartner im Quartier geben, der im Wesentlichen die bereits begonnenen kooperativen Strukturen im Stadtteil ausbauen und verstetigen soll.

Daneben wurden die Besucher über die Aufgaben und Aktivitäten der **Innovationsagentur Stadtumbau** sowie zu den Themenfeldern des **Programms Stadtumbau West** informiert. Zusätzlich präsentierte sich die Bürgerinitiative Moosfelde, um über ihre Arbeit zu informieren, ebenso wie die Caritas, die bereits eine stadtweite **Talenttauschbörse** ins Leben gerufen hat.

Die ausführliche Dokumentation des bisherigen kooperativen Beteiligungsprozesses kann man zusätzlich online unter folgender Adresse herunterladen:

[www.arnsberg.de/stadtentwicklung/moosfelde](http://www.arnsberg.de/stadtentwicklung/moosfelde)

Der [Tag der Spätaussiedler](#) integrierte sich ebenfalls in den Veranstaltungsmarathon des Aktionstages. Mit der Wanderausstellung „Volk auf dem Weg“ zur Geschichte und Lebenssituation der Russlanddeutschen im Bürgerhaus und dem Schülervideoprojekt „[Deutsche Heimat, russische Seele](#)“ präsentierten sich die russischstämmigen Bewohner des Stadtteils. Viele Besucher nutzten die Gelegenheit, um sich an der Blockhütte zu erfrischen und etwas zu essen. Die Führungen durch die Ausstellung in der Blockhütte zu künstlerischen Arbeiten der Moosfelder Aussiedler zeigten eindrucksvoll, welche künstlerischen Potenziale im Quartier stecken.



[Interkulturelles Fest und Aussiedlertag am Nachmittag](#)

Das [Familienzentrum Arche Noah](#) startete mit einem interkulturellen Fest inklusive Cafeteria, Grillstand, Trödelmarkt und Modenschau in das lebendige Nachmittagsprogramm des Aktionstages. Am Ende des offiziellen Teils des Tages konnte das Fußballteam aus Moosfelde den Turniersieg feiern, sehr zum Bedauern der angereisten Jugendlichen aus den Nachbarquartieren. Die [Siegerehrung](#) fand zum Abschluss des Aktionstages auf dem Schulhof der Grundschule statt, wo Frau Unkrüer den siegreichen Spielern Medaillen überreichte. Danach konnten sich alle im Jungentreff mit Grillgut und Getränken stärken.

## Ein Tag voller Eindrücke und Lebendigkeit in Moosfelde

Viele Moosfelder haben auf dem Aktionstag gezeigt, dass dies wirklich ihr Stadtteil ist. Den ganzen Tag über pulsierte das Leben im Quartier, viele Menschen besuchten die unterschiedlichen Stationen und informierten sich über den bisherigen Prozess in ihrem Stadtteil. Trotz der Kritik einiger zu den bisherigen Aktivitäten lässt sich aber eine erste [positive Bilanz](#) ziehen. Die intensive Beteiligung und die engagierten Vorarbeiten des Begleitgremiums, der Stadt Arnsberg und der Innovationsagentur Stadtumbau NRW konnten auf dem Aktionstag für alle Interessierten sichtbar gemacht werden. Die Auswertung der Zeichnungen und Mitmachkarten wird weitere wertvolle Informationen für die zukünftige Entwicklung des Stadtteils geben. Die Ergebnisse des Aktionstages werden zur bestehenden Dokumentation über die erste Beteiligungsphase ergänzt und danach ebenfalls für alle Interessierten zugänglich gemacht.

[Ergebnisse des Aktionstages fließen in die bestehende Dokumentation ein](#)



## Impressum

Aktionstag Moosfelde  
Kooperativer Quartiersentwicklungs-  
prozess in Arnsberg-Neheim-Moosfelde

Reportagen der Innovationsagentur

Bearbeitung:

Dipl.-Ing. Frank Schulz  
Dipl.-Ing. David Froessler  
Cand.-Ing. André Wagner



Innovationsagentur Stadtumbau NRW  
Fichtenstraße 75, Gebäude 8  
D - 40233 Düsseldorf

Fon: 0211 - 5 444 866  
Fax: 0211 5 444 865

eMail: [info@StadtumbauNRW.de](mailto:info@StadtumbauNRW.de)  
Web: [www.StadtumbauNRW.de](http://www.StadtumbauNRW.de)

Düsseldorf, September 2008